



Verzeichn. und Abonnements-Anzeige in Groß-Berlin: Hauptredaktion SW 19, Schulhofstr. 46/47. Filialen: Leipziger Str. 103, Potsdamer Str. 33, Dammstr. 10, Köpenicker Str. 10, ...

„Der Reichs-Landtag u. Reichs-Regierung“ erscheint wöchentlich, ...

Reinhold Ziemer und Handels-Zeitung

Nr. 318 • Ausgabe A Nr. 161 Ausgabe für Berlin und Umgegend Nr. 318 Sonnabend, 9. Juli 1921 50. Jahrgang

Die Abreise der französischen Abordnung aus Leipzig

Der Auszug aus dem Gerichtssaal.

Die französischen Delegierten und Zeugen haben Leipzig verlassen. Berlin, 8. Juli. (W. Z. B.) Die französische Delegation hat den Leipziger Prozeß heute Freitag nachmittags 3 Uhr 45 Min. den Sitzungssaal, in dem der Prozeß Schieds-Arbeits verhandelt wurde, verlassen.

Der Ruf nach Vergeltung.

Die Haltung der Verbündeten. — Aburteilung der Kriegsverantwortlichen in den Entente-Ländern. — Sanktionen für die Zukunft! — Französische Parallelen. (Telegramm unseres Korrespondenten) Paris, 8. Juli. Briand hat (wie im Abendblatt schon kurz gemeldet) die Vertreter Frankreichs, die im Verlauf des Prozesses in Leipzig als Sachverständige zugegen waren, telegraphisch aufgefordert, sofort zurückzukehren.

angeführte Fall, da die einseitige Verpflichtung zur Verurteilung der Schuldigen eine Verletzung höherer Gerechtigkeit war. Ein Standal wäre es vielmehr, daß die große Presse die Ankage, die er gegenüber einer französischen General erhoben habe, mit Schweigen übergehen.

Lebighens läßt sich jetzt in den Meißnerungen der Presse eine Nuance unterscheiden, die zu erkennen gibt, daß über die Folgen, die der Freispruch des Generals Stenger und des Leutnants Lause haben soll, noch nicht volle Einmütigkeit herrscht. Die wilden Schreier verlangen, daß die ganze Frage der Bestrafung deutscher Kriegsverantwortlicher noch einmal aufgerollt werden soll.

Die Evolution des Bolschewismus.

Die Naturalsteuer und der „freie Handel“.

Von Hans Vorst. (Nachdruck verboten.)

Im antobolshewistischen Lager der ganzen Welt zerbricht man sich gegenwärtig die Köpfe darüber, ob es sich bei dem neuen wirtschaftlichen Kurs, den die Sowjetregierung in Rußland eingeschlagen hat, um eine prinzipielle Änderung ihrer Politik handelt oder nur um eine Reihe faktischer Maßnahmen, die dazu dienen sollen, die eigentlichen Ziele des Bolschewismus letzten Endes doch zu verfolgen.

Die Frage: Prinzip oder Taktik? ist seit Ende eines Dokortrages. Man kann sie beiseite lassen und sich damit begnügen, festzustellen, daß von dem Tage an, wo plötzlich während der Petersburger und Kronstädter Unruhen jener von Kalmim und Sinowjew unterzeichnete Aufruf erschien, der die Abschaffung des bisher geltenden Systems der Getreidebesteuerung und die Einführung der bis dahin stets aufs entscheidende abgelehnten Naturalsteuer verrief, tatsächlich eine beträchtliche Schwermung in der wirtschaftlichen Politik der Sowjetregierung eingetreten ist.

Diese Tatsachen haben die entscheidende Wendung herbeigeführt. Die neue Naturalsteuer unterdrückt sich von dem früheren System dadurch, daß der Bauer künftig mit einem festen Satz von landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu rechnen haben wird, welche er als Steuer dem Sowjetstaat abzuliefern hat, während er über den Mehrertrag seiner Ernte frei verfügen kann.